

# Leistungskonzept der **GGs Astrid-Lindgren**



Moers, 14.11.2015

(geändert am 27.10.2017, nach Beschluss  
in Schulkonferenz)

II. Änderung am 03.07.2018, nach  
Beschluss in Schulkonferenz)

## Impressum

**Städt. Gemeinschaftsgrundschule  
GGs Astrid-Lindgren**  
Cecilienstraße 12, 47443 Moers;

Tel.: +49(0)2841 52033,  
Fax: +49(0)2841 51900

als-moers@t-online.de  
[www.astridlindgrenschule-moers.de](http://www.astridlindgrenschule-moers.de)

## Inhaltsverzeichnis

1. Grundsätze der Leistungsbewertung an unserer Schule .....	3
2. Leitgedanke – unser Verständnis von Leistung .....	4
3. Honorierung besonderer Leistungen unserer Schüler/Innen.....	5
4. Fächerübergreifende Kriterien für „Sonstige Leistungen“ .....	6
5. Exkurs – der rechtliche Rahmen .....	8
6. Orientierung an den Anforderungsbereichen in allen Fächern.....	9
7. BESONDERS ZU BERÜCKSICHTIGEN: .....	10
8. Leistungsbewertung für das Fach Englisch.....	12
9. Leistungsbewertung für das Fach Deutsch .....	15
10. Leistungskonzept für das Fach Mathematik .....	19
11. Leistungsbewertung für das Fach Sport .....	20
12. Leistungsbewertung für das Fach Musik.....	21
13. Leistungsbewertung für das Fach Sachunterricht .....	23
14. Leistungsbewertung für das Fach Religion .....	24
15. Leistungsbewertung für das Fach Kunst .....	25

## **Herr Keuner und die Zeichnung seiner Nichte**

Herr Keuner sah sich die Zeichnung seiner kleinen Nichte an. Sie stellte ein Huhn dar, das über einen Hof flog: „Warum hat dein Huhn eigentlich drei Beine?“, fragte Herr Keuner.

„Hühner können doch nicht fliegen“, sagte die kleine Künstlerin, „und darum brauchte ich ein drittes Bein zum Abstoßen.“

„Ich bin froh, dass ich gefragt habe“, sagte Herr Keuner.

von Bertolt Brecht

# 1. Grundsätze der Leistungsbewertung an unserer Schule

## Einleitung

Im November 2015 hat das Kollegium der GGS Astrid Lindgren im Rahmen einer schulinternen Lehrerfortbildung ein Leistungskonzept erstellt. Das vorliegende Dokument ist nicht nur das Ergebnis dieses Konferenztages. Das Kollegium hat das Konzept in 1, 5 Jahren stetig weiter entwickelt, bevor es zur Verabschiedung in der Schulkonferenz im Juni 2017 kam.

Auf der Grundlage eines pädagogischen Leistungsverständnisses orientiert sich das Kollegium an den Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule. Das Leistungskonzept wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert.

Die Grundschule hat die Aufgabe die Schülerinnen und Schüler an schulische Leistungsanforderungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen. Dabei verbinden wir das Leistungsverständnis mit der individuellen Förderung der uns anvertrauten Kinder (vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in NRW, 2008, S. 16).

## Ziele des Konzeptes

### 1. Orientierung für Lehrkräfte

Unser Leistungskonzept soll durch verbindliche Absprachen ein einheitliches Vorgehen ermöglichen und die Leistungsbewertung gezielt nach den Richtlinien und Lehrplänen der Grundschule auszurichten und dabei die individuelle Lernentwicklung der Kinder im Blick zu halten (vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in NRW, 2008, S. 16).

### 2. Transparenz für Kinder und Eltern

Unser Konzept soll dazu beitragen, dass Kinder und Eltern die wesentlichen Grundsätze der Leistungsbewertung kennen und verstehen.

## 2. Leitgedanke – unser Verständnis von Leistung

Bereits in unserem Leitbild wird deutlich, dass wir die Kinder unserer Schule mit ihren Stärken und Schwächen annehmen und sie in ihrem individuellen Lernprozess unterstützen.

Das heißt alle Kinder sollen unabhängig von ihrem Leistungsniveau mit ihren individuellen Fähig- und Fertigkeiten wahrgenommen werden.

### **Grundsätze der Leistungsbewertung – was verstehen wir unter dem Begriff „Leistung“?**

- Uns ist es wichtig, dass nicht nur das Ergebnis gewertet wird, sondern auch die Anstrengung und der jeweilige Lernfortschritt des einzelnen Kindes. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen fließen in die Bewertung mit ein.
- In die Leistungsbewertung fließen alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen mit ein. Dazu gehören:
  - schriftliche Arbeiten
  - sonstige Leistungen (mündliche und praktische Beiträge sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen; siehe unten)
  - zu einem kleinen Teil werden ebenso den Unterricht vorbereitende und ergänzende Leistungen berücksichtigt

(vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in NRW, 2008, S. 16)

- ➔ Für eine faire, objektive und transparente Leistungsbewertung sind für uns folgende Aspekte wichtig:
- klare, transparente Beurteilungskriterien (siehe aktuell Arbeitsplan Deutsch => Rückmeldung)
  - halten an Absprachen
  - einheitliche Notenvergabe
  - pädagogischer Freiraum

Die SuS erhalten kontinuierlich Rückmeldung zu den von ihnen erbrachten Leistungen. Lernerfolge und –schwierigkeiten werden mit Anregungen zum zielgerichteten Weiterlernen verbunden.

### 3. Honorierung besonderer Leistungen unserer Schüler/Innen

- Bundesjugendspiele
- (erfolgreiche) Teilnahme am Känguruwettbewerb
- schulinterner Vorlesewettbewerb und ggf. Teilnahme am Moerser Vorlesewettbewerb
- Spielen eines Instruments



#### **So können besondere Leistungen honoriert/gewürdigt werden:**

Erwähnung im Zeugnis, Urkundenvergabe (Sportfest und Känguru – auf dem Schulhof am Schuljahresende mit allen Kindern als feste Tradition im Jahreskreis); Vorspielen auf Klassen-/Schulfeiern (z.B.: Schuladventsfeier); vorlesen beim „LeseCafe“

Bild Schatztruhe: <http://www.schulbilder.org/images/results/photo:0/query:schatz>

## 4. Fächerübergreifende Kriterien für „Sonstige Leistungen“

„Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle in Zusammenhang mit Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.“

(Richtlinien/Lehrpläne NRW, S. 35)

Die im Folgenden aufgeführten „sonstigen Leistungen“ fließen an unserer Schule in die Leistungsbewertung mit ein:

### **Mündliche Mitarbeit**

Ausgehend von der individuellen Ausgangslage der SuS fließen folgende Aspekte in die Notengebung mit ein:

- Meldehäufigkeit/Konstanz
- Qualität der Beiträge/themenbezogen
- auf andere SuS eingehen (Interaktion)
- auf andere SuS Bezug nehmen
- nachfragen, wenn er/sie etwas nicht versteht
- Impulse/Fragen
- eigene weiterführende Ideen
- Interesse
- aktives Zuhören
- argumentieren
- sachlich Kritik äußern
- Entwicklung, wie sich jemand äußert
- Gedankengang darstellen (muss nicht richtig sein)
- Einbringen von Vorwissen

### **Gruppenarbeit**

- SuS sind einander zugewandt
- Meinung anderer SuS akzeptieren/tolerieren (Teamfähigkeit)
- Mehrheitsentscheidungen akzeptieren
- Durchsetzungsvermögen
- angemessene Rollenübernahme
- SuS arbeiten aktiv an einem Bereich/Impulse/Ideen
- beachten Absprachen
- beachten Zeit und Ziel
- Strukturierung der Lernprozesse
- Präsentation der Ergebnisse
- Feedback
- Sozialkompetenz: jeder soll von der Gruppenarbeit profitieren
- individuelle Kompetenzen einbringen
- schulisches Vorwissen anwenden

## **Heft- u. Mappenführung**

- strukturiert → Datum, Aufgabe, bündig
- Linien/Kästchen werden eingehalten
- Vollständigkeit
- achtsamer und wertschätzender Umgang
- fachspezifische Gestaltung der Beiträge
- angemessenes Schriftbild
- erarbeitete Kriterien werden eingehalten
- Umsetzung von Korrekturvorschlägen
- Einbringung eigener Ideen
- Vorhandensein

## **Referat (1-3)**

- Struktur, Gliederung
- Experteneindruck (Fragen von der Zuhörerschaft)
- Auswahl Text/Bilder (Medien)
- Verhältnis Bild/Text
- Inhaltsqualität (Gewichtung der Einzelaspekte)
- Medien gezielt einsetzen
- Plakatkriterien
- Vollständigkeit (angelehnt an zuvor erarbeitete Kriterien)
- Gibt es für die Zuhörerschaft einen Lernzuwachs? Konnte Interesse geweckt werden?
- Präsentation
- Blickkontakt beim Vortrag; laut, deutlich und frei sprechen
- Körpersprache
- angemessenes Referentenverhalten
- umfassende Auseinandersetzung mit Themen
- altersangemessener Quellennachweis



## 5. Exkurs – der rechtliche Rahmen

Die Vorgaben zur Leistungsbewertung sind der AO-GS, §5 zu entnehmen:

(1) Zur Feststellung des individuellen Lernfortschritts sind nach Maßgabe der Lehrpläne kurze schriftliche Übungen zulässig. Schriftliche Arbeiten werden in den Klassen 3 und 4 in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch geschrieben.

(2) In der Schuleingangsphase werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler ohne Noten bewertet, in den Klassen 3 und 4 mit Noten. Im Übrigen soll die Lehrerin oder der Lehrer eine Schülerin oder einen Schüler vor der Versetzung in die Klasse 3 an die Leistungsbewertung mit Noten heranzuführen; dies gilt nicht, wenn die Schulkonferenz einen Beschluss nach § 6 Absatz 3 Satz 2 gefasst hat.

(3) Die Schulkonferenz kann beschließen, auf die Leistungsbewertung mit Noten in der Klasse 3 zu verzichten.

Die Schulkonferenz unserer Schule hat sich für eine Benotung ab Klasse 3 ausgesprochen.

## 6. Orientierung an den Anforderungsbereichen in allen Fächern

Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundwissen</li><li>- reproduzieren</li><li>- gelernte Verfahren direkt anwenden</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zusammenhänge erkennen und nutzen</li><li>- Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten miteinander verknüpfen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Strukturieren</li><li>- Strategien entwickeln</li><li>- beurteilen</li><li>- eigene Lösungen, Interpretationen und Wertungen</li></ul>

Das Kollegium sowie die Schulkonferenz der Astrid-Lindgren-Schule einigen sich darauf, die Anforderungsbereiche in allen Fächern zu berücksichtigen, das heißt konkret:

### Anforderungsbereich I

SuS die sich in einem Fach in diesem Anforderungsbereich befinden erhalten in der Regel die Noten ausreichend – mangelhaft.

### Anforderungsbereich II

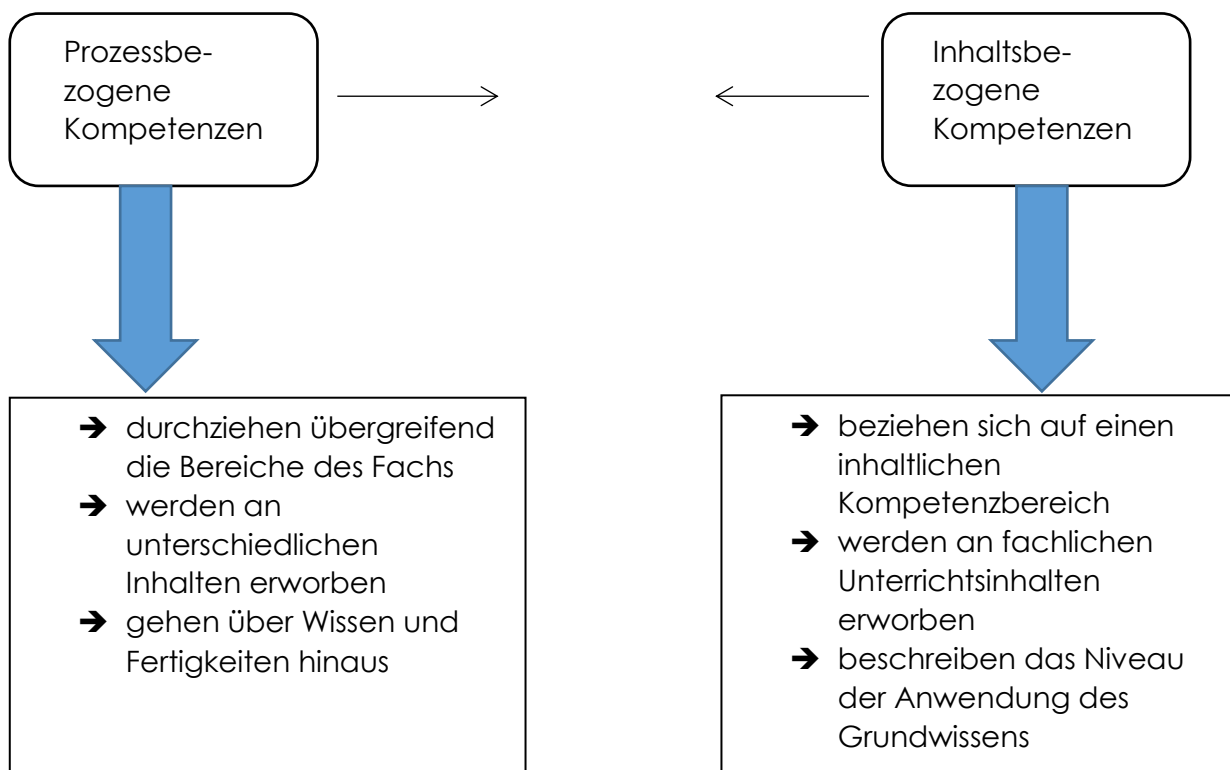
SuS die sich in einem Fach in diesem Anforderungsbereich befinden erhalten in der Regel die Note befriedigend – gut.

### Anforderungsbereich III

SuS die sich in einem Fach in diesem Anforderungsbereich befinden erhalten in der Regel die Note gut – sehr gut.

## 7. BESONDERS ZU BERÜCKSICHTIGEN: Der Unterschied: Prozessbezogene und Inhaltsbezogene Kompetenzen

Die „Prozessbezogenen Kompetenzen“ und die „Inhaltsbezogenen Kompetenzen“ sind an unserer Schule gegenüber den fachlichen und inhaltlichen Kompetenzen (siehe Lernplan) als gleichwertig anzusehen.



Eine regelmäßige Überprüfung des erreichten Kompetenzniveaus ermöglicht es uns Lehrern, Kinder in ihrer Lernentwicklung zu fördern und zu fordern (siehe auch Fö(o)rderkonzept unserer Schule). Insbesondere die schriftlichen Überprüfungen enthalten aus diesem Grund individuelle Rückmeldungen mit konkreten Tipps für die Weiterarbeit.

Neben der Berücksichtigung der Anforderungsbereiche, auch bei der Punktevergabe in Arbeiten, werden die Noten in der Regel nach den folgenden Prozentsätzen vergeben:

<b>Note</b>	<b>erreichte Punkte</b>
<b>sehr gut</b>	98% - 100%
<b>gut</b>	82% - 97%
<b>befriedigend</b>	66% - 81%
<b>ausreichend</b>	50 % - 65 %
<b>mangelhaft</b>	25 % - 49%
<b>ungenügend</b>	< 25%

Dabei werden bei der Aufgabenstellung Aufgaben aus den oben beschriebenen drei Anforderungsbereichen ausgewählt.

## 8. Leistungsbewertung für das Fach Englisch

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf alle Bereiche des Faches, wobei die Schwerpunkte *Hörverstehen*, *Sprechen* und *Leseverstehen* vorrangig berücksichtigt werden (vgl. Lehrplan Englisch, Entwurf 28.01.2008, S. 23).

Bereiche des Fachs:

- Kommunikation – sprachliches Handeln
- Interkulturelles Lernen
- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln
- Methoden.

### **Kommunikation – sprachliches Handeln – Hör/ -Sehverstehen**

Klasse 1.1-3: *Die SuS*

- verstehen häufig wiederkehrende classroom phrases (z.B . einfache Aufforderungen)
- erkennen einzelne Wörter und Wortfolgen wieder
- vollziehen wesentliche Handlungselemente von einfachen kurzen Texten, Liedern, Reimen

### **Klasse 4: *Die SuS***

- verstehen differenzierte anspruchsvollere classroom phrases
- entnehmen Texten wesentliche Informationen

### **Kommunikation – sprachliches Handeln – Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**

Kl. 1.1-3: *Die SuS*

- antworten auf geläufige Fragen
- wenden häufig genutzte Formulierungen situationsgerecht an (Begrüßung, Verabschiedung, Geburtstag)
- spielen kurze, geübte Dialoge nach
- tragen kurze bekannte Texte (Lieder, Reime) auswendig vor
- nutzen häufig gebrauchte Redewendungen, um über sich selbst und Dinge aus dem Umfeld zu sprechen
- bilden Sätze zu einer vertrauten Bilderfolge

#### *Kl. 4: Die SuS*

- gebrauchen vertraute formelhafte Wendungen und Sätze, um Personen, Dinge, Handlungen und Gefühle zu beschreiben
- tragen einfache Texte auswendig vor
- erzählen über eigene Erlebnisse

### **Kommunikation- sprachliches Handeln – Leseverstehen**

#### *Kl.1.1-3: Die SuS*

- erkennen vertraute Wörter wieder
- setzen einfache, durch Piktogramme unterstützte schriftliche Anweisungen um

#### *Kl.4: Die SuS*

- verstehen schriftliche Aussagen und kurze Erklärungen auf Satzebene in einem bekannten Kontext und setzen sie um.
- entnehmen Texten wesentliche Informationen

### **Kommunikation – sprachliches Handeln – Schreiben**

#### *Kl. 1.1-3: Die SuS*

- können lautlich gesicherte Wörter und einfache Wendungen abschreiben

#### *Kl. 4: Die SuS*

- beschriften Bilder
- schreiben Sätze sicher ab
- lösen und erstellen einfache Rätsel mithilfe von bekanntem oder im Bilderwörterbuch gefundenem Wortmaterial
- verfassen kurze Texte (Steckbriefe, mini stories, Elfchen, christmas cards)
- fertigen Notizen an

### **Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln – Aussprache und Intonation**

#### *Kl. 1.1-3: Die SuS*

- sprechen häufig geübte Wörter und Redewendungen verständlich aus
- erkennen und imitieren typische Klang- und Betonungsmuster

#### *Kl. 4: Die SuS*

- sprechen vertraute Wörter und Redewendungen zunehmend korrekt aus
- übertragen vertraute Klang- und Betonungsmuster auf unbekannte Wörter und Sätze

## Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln – Wortschatz und Redemittel

### *Kl. 1.1-3: Die SuS*

- folgen dem einsprachigen Unterrichtsgespräch und beteiligen sich mit einfachen Strukturen (Einwortsätze, chunks, formelhafte Sätze)
- machen Aussagen über sich selbst durch Verwendung von Nomen, Verben, Adjektiven

### *Kl. 4: Die SuS*

- beteiligen sich mit einem wachsenden Wortschatz und ausgereifteren Sätzen

### Leistungsbewertung in Klassenstufe 1/2 :

- Hörverstehen 35%
- Sprechen 35%
- Leseverstehen 20%
- Lern- und Arbeits- 10%  
techniken

### Leistungsbewertung in Klassenstufe 3/4

- Hörverstehen 30%
- Sprechen 30%
- Leseverstehen 20%
- Schreiben 10%
- Lern- und Arbeits- 10%  
Techniken

- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf **alle Bereiche des Faches**, also auch auf die Bereiche Interkulturelles Lernen, Methoden, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel.
- Vorrangig werden jedoch das Hör-/Hör-Sehverstehen, das Sprechen und das Leseverstehen bewertet.
- Der Schwerpunkt Orthografie wird nicht bewertet.
- Kriterien für die Leistungsbewertung sind Kommunikationsbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit, Verständlichkeit und Verfügbarkeit elementarer Redemittel. Dabei wird die **kommunikative Leistung** der Kinder höher bewertet als die sprachliche Richtigkeit.

**In Klassenstufe 3 und 4 werden zudem schriftliche Klassenarbeiten geschrieben, die bewertet, aber nicht benotet werden.**

## 9. Leistungsbewertung für das Fach Deutsch

### Methoden und Arbeitstechniken

⇒ sollen jeweils im Zusammenhang mit den Inhalten jedes einzelnen Kompetenzbereichs erworben werden vgl. Bildungsstandards Deutsch , KMK 2005, S. 7

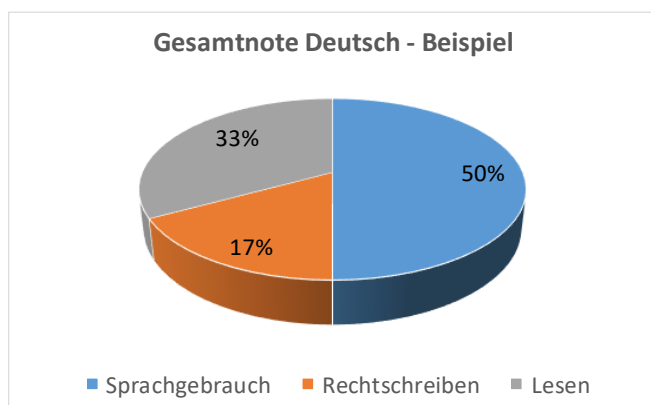
Ab der Klasse 3 schreiben die SuS meist 3 Klassenarbeiten pro Halbjahr als benotete Arbeit. In der Regel sollen dabei die jeweiligen Bereiche des Fachs abgedeckt werden (das heißt konkret: Eine Arbeit aus dem Bereich *Schreiben*, eine aus dem Bereich *Lesen* und eine Arbeit *Sprache und Sprachgebrauch* untersuchen; siehe Arbeitspläne). Arbeiten werden nach Punktesystemen (z.B. *höchstens 2 pro Kriterium: 0 = nicht erreicht 1= teilweise erreicht 2= erreicht 3 = voll erreicht*) bewertet.

#### Bereiche des Fachs:

- Sprechen und Zuhören
- Schreiben, auch Rechtschreiben
- Lesen – mit Texten und Medien umgehen
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Gesamtnote Deutsch auf dem Zeugnis der Stufe 3.1	
Bereich	Gewichtung
Sprachgebrauch	50
Lesen	33
Rechtschreiben	17

⇒ **Vereinfachung: Sprachgebrauch** (= Sprechen u. Zuhören/Schreiben, Sprache u. Sprachgebrauch untersuchen), **Lesen, Rechtschreiben**





## **Sprechen und Zuhören**

In diesem Bereich kommt es besonders auf die Ausdrucks- und Darstellungsfähigkeit der SuS und ihre situations- und rollenangemessene Kommunikation an.

Zusätzliche sonstige Leistungen können in diesem Bereich beobachtet werden:

- ⇒ Stabpuppenspiel
- ⇒ szenisches Spiel
- ⇒ Schattentheater
- ⇒ Rollenspiele
- ⇒ Erzählanlässe
- ⇒ Gespräche führen
- ⇒ zu anderen sprechen
- ⇒ verstehend zuhören

## **Schreiben/Rechtschreiben**

In dem Bereich Schreiben kommt es besonders auf die Fähigkeit an, Texte situations- und adressatengerecht zu verfassen. Die SuS sollen über Schreibfertigkeiten verfügen.

In dem Bereich Rechtschreiben beobachten wir, an welcher Stelle auf dem Weg zur normgerechten Schreibung die SuS stehen.

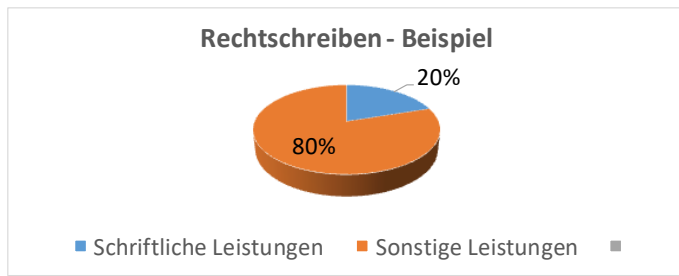
Ab Klasse 1.2 wird die Rechtschreibkompetenz unserer Schüler/innen in der Regel 1-2 Mal pro Halbjahr in schriftlicher Form überprüft. In diesem Fall werden 2 Noten vergeben. In der Klasse 1 wird die HSP zwei Mal geschrieben, in den Klassen 2 - 4 ein Mal. Die HSP ist ein Diagnoseinstrument. Ihr ist zu entnehmen, welche Strategien das Kind schon beherrscht und wo die Förderung ansetzen muss.

Zusätzliche sonstige Leistungen können in diesem Bereich benotet werden:

- ⇒ Lückentests
- ⇒ Lernwörter
- ⇒ Tests
- ⇒ freie Texte/ kreatives schreiben
- ⇒ Montagstagebücher
- ⇒ Abschreibtexte
- ⇒ Begründung von Rechtschreibphänomenen anhand der durch FRESCH erarbeiteten Rechtschreibstrategien durch die SuS
- ⇒ Arbeit/Umgang mit dem Wörterbuch

Die sonstigen Leistungen überprüfen explizit das Anwenden von im Unterricht besprochenen Rechtschreibphänomenen.

Die folgende Gewichtung wird in Klasse 3 angebahnt und ist entsprechend den Richtlinien und Lehrplänen das zu erreichende Kompetenzziel am Ende der Klasse 4.

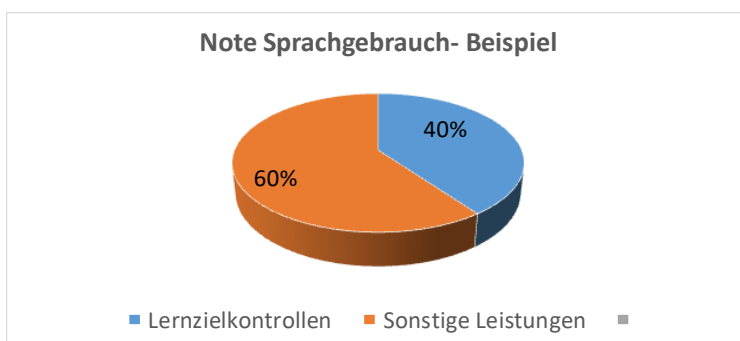


Korrektur von „Geschichten“ Abkürzungen:

Abkürzung	Bedeutung
A	Ausdruck
Gr	Grammatik
R	Rechtschreibung
Sb	Satzbau
W	Wort
Z	Zeichensetzung
I	Inhalt
ul	unleserlich

### Sprachgebrauch untersuchen

Unter Sprachgebrauch verstehen wir die Fähigkeit der SuS, grundlegende Operationen an Wort und Satz durchzuführen und sich metasprachlich zu verständigen (im weitesten Sinne grammatische Inhalte).



### Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Unter der Lesekompetenz verstehen wir, dass die SuS geschriebene Texte sowie gehörte und gesehene Medienbeiträge verstehen.

Zusätzliche sonstige Leistungen können in diesem Bereich heran gezogen werden:

- ⇒ Recherche in verschiedenen Medien (auch elektronisch)
- ⇒ Umgang mit verschiedenen Textgattungen
- ⇒ Fragen zu einem Text beantworten
- ⇒ Umsetzung bekannter Lesestrategien (zum Beispiel: „Der Leseloste“; siehe Arbeitsplan Klasse 3, Deutsch)
- ⇒ lautes und leises lesen
- ⇒ vorlesen

Zusätzliche Sonstige Leistungen können überprüft werden:
--

- |  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• z. B. Gedichtvortrag, Schreibkonferenz</li><li>• Buchpräsentation</li><li>• Referate</li><li>• Lernplakate</li></ul> |
|--|

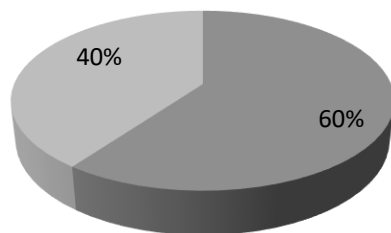
## 10. Leistungskonzept für das Fach Mathematik

### Bereiche des Fachs

Zahlen und Operationen, Raum und Form, Größen und Messen, Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten

### Leistungsbewertung Mathematik - Beispiel

■ schriftliche Leistungen ■ sonstige Leistungen



### Gewichtung

Schriftliche u. Sonstigen Leistungen

	Schriftl. L.	Sonstige L.
Klasse 1	30%	70 %
Klasse 2	40%	60%
Klasse 3	40%	60%
Klasse 4	40 %	60%

Ab der Klasse 3 schreiben die SuS in der Regel 3 benotete Klassenarbeiten pro Halbjahr. In diesen Klassenarbeiten werden grundsätzlich die drei Anforderungsbereiche **Reproduktion, Transfer und Produktion** abgedeckt.

### → Fachspezifische „Sonstige Leistungen“

- Tests
- Versuch, Referat, Präsentation, Moderation
- eigenständige/konstruktive Auseinandersetzung mit Problemen und Widerständen
- Kommunikation von Strategien
- tägliche mündliche Mitarbeit, Heftführung, Eigenkontrolle

### → Möglicher **Aufbau einer typischen Mathematikarbeit**

1. Kopfrechenaufgaben
2. strukturorientierte Basisaufgaben, automatisiertes Rechnen
3. Analogien bilden (bereits Gelerntes übertragen)
4. Mathematisieren einer Sachsituation

### Differenzierungsmöglichkeiten von Klassenarbeiten:

1. mehr Bearbeitungszeit,
2. Lernplakate, Buddy Book, Einsicht in eigene Aufzeichnungen
3. „Joker“, Tipp-Karte

## 11. Leistungsbewertung für das Fach Sport

Die Leistungsbeurteilung im Fach Sport orientiert sich an den pädagogischen Rahmenvorgaben für den Schulsport und den Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule.

Dabei sind der jeweilige Entwicklungsstand, der individuelle Lernfortschritt und die Anstrengungsbereitschaft besonders zu berücksichtigen.

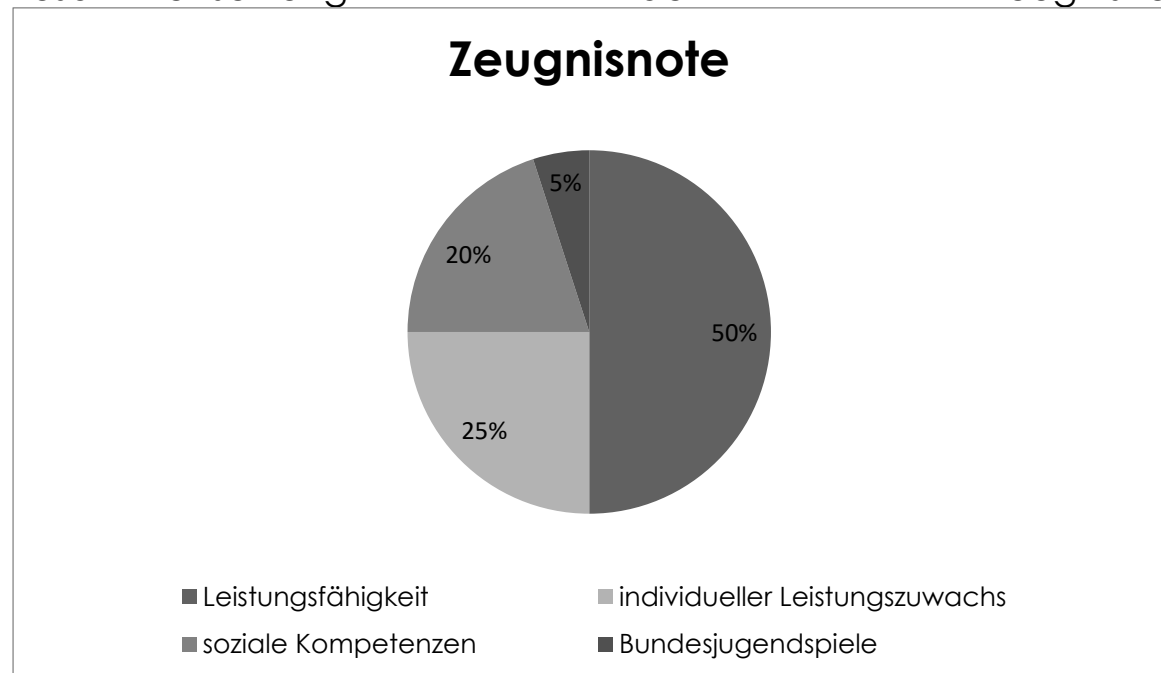
### Bereiche und Schwerpunkte des Fachs:

- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
- Das Spiel entdecken und Spielräume nutzen
- Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
- Bewegen im Wasser – Schwimmen (Klasse 3)
- Bewegen an Geräten - Turnen
- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
- Gleiten, Fahren, Rollen
- Ringen und Kämpfen

### Ausgangspunkt für die Leistungsbewertung sind:

- Die unterschiedlichen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen von Jungen und Mädchen
- Der individuelle Lernfortschritt
- Anstrengungsbereitschaft
- Soziale Kompetenzen (Empathiefähigkeit, Konfliktfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Kooperationsbereitschaft)
- Körperliche Leistungsfähigkeit (Koordination, Kreativität, Ausdauer)
- Leistungen bei den Bundesjugendspielen

Zusammensetzung der Zeugnisnote:



## 12. Leistungsbewertung für das Fach Musik

Bereiche des Fachs:

1. Musik machen
2. Musik hören
3. Musik umsetzen
4. Sich über Musik verständigen

Die Leistungen der SuS werden in drei Bereiche unterteilt, in:

Mündliche Mitarbeit

- Liedtexte auswendig lernen, beherrschen und wiedergeben können
- Lieder gemeinsam singen, mit der Stimme variabel gestalten und improvisieren
- Musikstücke von ausgewählten Komponisten, Lieder aus anderen Ländern hören und unterscheiden, sich darüber äußern können
- Zeichen und Begriffe (aus der Musiktheorie) verstehen und lernen (wichtig für den Gesang und das Spielen von Instrumenten)
- Wiedererkennen von Instrumenten und Werkausschnitten

### Praktische Leistungen

- Tänze erlernen, eigene Tänze erfinden
- Musik machen mit der Stimme, mit Körperinstrumenten, Orff'schen und moderneren Instrumenten, experimentieren
- Wirkung von Musik erfahren
- Begleitungen und Rhythmen erfinden
- einfache Instrumente selber bauen
- Geschichten und Texte (u. a. Gedichte) verklanglichen

### Schriftliche Leistungen

- Musik in Bilder umsetzen
- Kurzreferate zu den vier oben genannten Lernfeldern
- Beiträge für gemeinsame Vorhaben planen und umsetzen
- kleine Musik-Lernzielkontrollen bearbeiten

Als Leistung sind nicht nur Ergebnisse, sondern auch *Bemühungen* und *Lernfortschritte* anzusehen sowohl von einzelnen SchülerInnen als auch von Gruppen:

- Experimentierfreude mit Stimme und Instrumenten
- konstruktives Einbringen individueller und im Unterricht erworbener Kenntnisse
- Unterscheidung von Musikstücken
- Fähigkeit, Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren
- praktische Beiträge in den Lernfeldern „Musik machen“, „Musik hören“ und „Musik umsetzen“
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte
- das in der Schule über den regulären Musikunterricht hinausgehende Engagement (z. B. Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften wie Chor, Spielkreis oder Darbietungen im Rahmen des Schullebens).

### Die Zusammensetzung der Zeugnisnote

Mündliche Leistung	Klasse 1/2 45%	Klasse 3/4 40%
Schriftliche Leistung	Klasse 1/2 10%	Klasse 3/4 20%
Praktische Leistung	Klasse 1/2 45%	Klasse 3/4 40%

### 13. Leistungsbewertung für das Fach Sachunterricht

SuS in der Entwicklung von Kompetenzen zu unterstützen, die sie zur Erschließung und verantwortungsbewussten Gestaltung ihrer Lebenswelt benötigen, ist primäre Aufgabe des Sachunterrichts.

Bereiche des Fachs:

Natur Leben	u.	Technik Arbeitswelt	u.	Raum, Umwelt, Mobilität	u.	Mensch Gemeinschaft	u.	Zeit u. Kultur
----------------	----	------------------------	----	-------------------------------	----	------------------------	----	----------------

Auf der Grundlage, der im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen werden alle von den Schülern und Schülerinnen erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen für die Bewertung herangezogen. Gleichmaßen finden Arbeitsergebnisse sowie Lernprozesse in der Leistungsbewertung ihre Berücksichtigung. Bewertungskriterien und –Maßstäbe sind den Schülern und Schülerinnen bekannt. Auch von Gruppen erbrachte Leistungen können in die Bewertung einbezogen werden.

#### **Mündliche Leistungen**

- themenbezogene, adressatengerechte und zielorientierte Beiträge
- Einbringen von Vorwissen
- genaues Beobachten und Beschreiben von Vorgängen/Zusammenhängen
- Fachbegriffe kennen und nutzen

#### **Schriftliche Leistungen**

- Heftführung



- ggf. Themenheft, Lerntagebuch und Themenportfolio
- Lernplakat
- Referat/Präsentation
- schriftliche Lernzielkontrollen (ohne Benotung)

### Praktische Leistungen

- Planen, Aufbauen u. Durchführungen von Versuchen
- Anlegen von Sammlungen u. Ausstellungen
- Pflege von Pflanzen und Tieren
- Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
- Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
- Bauen von Modellen

Zusammensetzung der Zeugnisnote	
Mündl. Leistung	50%
Schriftl. Leistung	30%
Praktische Leistung	20%

## 14. Leistungsbewertung für das Fach Religion

Bereiche des Fachs					
Miteinander leben	Wir leben in Gottes Schöpfung	Gott begleitet auf dem Lebensweg	Gott sucht den Menschen, Menschen suchen Gott	Jesus lebt und verkündet das Gottesreich	Jesus Christus begegnen

### Praktische Leistungen

- Aufgaben übernehmen u. ausführen
- Gestalten
- Darstellen
- Auswerten
- Erkunden

### Mündliche Leistungen

- Reproduktion des Gelernten
- Eigenproduktion des Gelernten
- Verknüpfung

### Schriftliche Leistungen

- Hefter/ Themenhefte

- Bilder
- Freie Texte
- Portfolio
- Lernzielkontrollen
- Hausaufgaben

<b>Zusammensetzung der Zeugnisnote</b>	
Mündl. Leistung	60 %
Schriftl./ Praktische Leistung	40%

Nicht bewertet werden:

- religiöse Überzeugung
- religiöse Praxis
- religiöse Haltung

## **Bereiche des Fachs**

räumliches Gestalten	farbiges Gestalten	grafisches Gestalten	textiles Gestalten	Gestalten mit technisch-visuellen Medien	szenisches Gestalten	Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten
----------------------	--------------------	----------------------	--------------------	--	----------------------	---

## **15. Leistungsbewertung für das Fach Kunst**

Schwerpunkte des Fachs:

- Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen
- Zielgerichtet gestalten
- Präsentieren

Fachbezogene Bewertungskriterien sind laut Lehrplan insbesondere:

- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude
- kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)
- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge)
- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung
- Fähigkeit, mit anderen Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren (Teamfähigkeit, Kooperationskompetenz)

- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte.

### **Leistungsbewertung**

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Kompetenzerwartungen des Lehrplans. Grundlage sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Hierbei werden sowohl Ergebnisse, als auch Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte einzelner und in Gruppen erbrachter Leistungen bewertet. Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form – z. B. anhand von Beispielen – verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben. Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit Maternus - Grundschule

einbezieht, sind geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren. Dazu können Lerndokumentationen der Kinder wie Fachhefte, Lerntagebücher und Portfolios sowie kurze individuelle Rückmeldungen unter den jeweiligen Eigenproduktionen herangezogen werden.